



TANSANIA

IM LAND VON VIKTORIASEE, SERENGETI UND KILIMANDSCHARO

Franziska Kroll und Miriam Vieweg

Am 12. August 2007 war es soweit – mit gepackten Rucksäcken standen wir am Flughafen Frankfurt am Main und fieberten unserer vierwöchigen Famulatur in Tansania entgegen.

>>> Ein halbes Jahr lang waren wir mit den Vorbereitungen für diese Zeit beschäftigt. Wir freuten uns sehr über die Zusage des Ndolage Hospitals in der Nähe der Stadt Bukoba im Nordwesten des Landes, wo wir während unseres Aufenthaltes den Dentisten unterstützen durften. Bereits früh haben wir damit begonnen, Spenden von der Dentalindustrie zu sammeln, da wir frühzeitig ein Paket, vor allem mit Füllungsmaterialien, an das Hospital verschicken wollten, um sicherzugehen, dass die Materialien vor unserer Ankunft in Ndolage eintreffen würden. Die Firma Kerr hat uns bei der Spendensammlung groß-

zügig unterstützt und stellte uns umfangreiches Füllungsmaterial zur Verfügung, das wir gemeinsam mit weiteren Spenden Anfang Juli gut verpackt nach Tansania schickten.

Nach einem zwölfstündigen Flug, mit Zwischenstopp in Dubai, erreichten wir unseren Zielflughafen in der Nähe der ugandischen Hauptstadt Kampala. Von hier aus machten wir uns auf dem Landweg per Bus auf zur tansanischen Grenze und von dort aus nach Ndolage. Wir wurden sehr herzlich empfangen und man zeigte uns das Krankenhaus, die Behandlungsräume und unsere Unterkunft auf dem



Krankenhausgelände. Das Ndolage Hospital ist eine Einrichtung der Evangelical Lutheran Church of Tanzania (ELCT) und ist das Ziel vieler ausländischer Ärzte und Famulanten.

Als Famulanten der Zahnmedizin waren wir jedoch die ersten in Ndolage. Wir haben uns auf einfache Arbeitsverhältnisse eingestellt, und in der Tat waren die veraltete Behandlungseinheit und die hygienischen Verhältnisse für uns „verwöhnte“ deutsche Zahnmedizinstudentinnen zunächst gewöhnungsbedürftig. Umso beeindruckender war es, zu beobachten, wie souverän und routiniert der Dentist und seine Assistentin den Alltag am Hospital bewältigten. Wir unterstützten die beiden während unseres Aufenthalts tatkräftig und halfen, wo wir konnten. Da

viele Patienten mit kariös zerstörten Zähnen erst spät den Dentisten aufsuchten, und die Möglichkeit der endodontischen Behandlung nicht gegeben war, waren Extraktionen die häufigsten Behandlungsmaßnahmen.

Nach unserer ersten Woche in Ndolage traf nach einer über vierwöchigen Reise dann auch endlich unser Paket im Hospital ein. Mit großer Freude nahm der Dentist die Spenden entgegen und verstaute sie im bis dahin fast leeren Materialschrank. Die Füllungstherapie mit Kunststoff war dem Dentisten zwar bekannt, die praktische Anwendung aber nicht geläufig. Er hatte bis dato Amalgam als Füllungsmaterial verwendet. Insofern war er über unsere Einweisung im Umgang mit Säure-Ätztechnik, Primer und Adhäsiv und Füllungsmaterial sehr dankbar. Für die großzügigen Spenden der Firma Kerr möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bedanken.

In den vier Wochen unserer Famulatur konnten wir eine Menge lernen, viele praktische Erfahrungen sammeln und vor allem die Bekanntschaft vieler liebenswerter Menschen aus einem faszinierenden Land machen.

Dieses Land sollten wir dann nach unserer Famulatur noch besser kennenlernen. Unsere anschließende Reise durch Tansania führte uns über den Viktoriasee, durch die Serengeti, an den Fuß des Kilimandscharos und schließlich auf die Insel Sansibar. <<<

